

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 12. April 1900

Bürgermeister Freund eröffnet die Sitzung.

Nach Verlesung der Protokolls der letzten Sitzung werden einige unwesentliche Mittheilungen zur Kenntniß genommen und zur Tagesordnung übergegangen.

GR. Dr. Schaschetzy referirt über einen Entwurf des Miethvertrages betreffend das neue Amtshaus. Der Entwurf wurde verlesen und bis auf den Punkt 2 angenommen.

Betreffs Unterbringung der Schub- und Verpflegstationslocalitäten im neuen Amtshause, was der Inspector nicht bewilligen wollte, da die nöthigen Locale mangeln sollen, wurde beschlossen, den Inspector abermals im Beisein des Baumeisters Herrn Dunkl zu einer eingehenden Prüfung zu laden.

Betreffend die Regulirung der Bahnhof-Zufahrtsstraße verliest der Bürgermeister das Ansuchen der Bahnverwaltung; dieselbe ersucht, die Gemeinde möge die Zufahrtsstraße reguliren. Nach eingehender Besprechung wurde das Ansuchen abgelehnt und beschlossen, neuerdings mit der Bahnverwaltung in Unterhandlung zu treten mit der Begründung, daß das Ansuchen vom Jahre 1897 viel günstiger gewesen sei.

Über Bestimmung des Bauplatzes für die neue Spitalskirche wurde in der vorletzten Sitzung beschlossen: „Nachdem die Kirche nicht in der Baulinie steht, für die Quadratklafter K 20 zu bieten.“ Herr Putz, der Eigenthümer, verlangt für die Quadratklafter K 30 und stellt noch mehrere Bedingungen.

G.-R. Eibel stellt den Antrag, für die Quadratklafter 20 Kronen zu normiren und betreffend der anderen Bedingungen ein Übereinkommen anzubahnen. (Angenommen.)

Ferner wurde die Buschenschankordnung dahin abgeändert, daß von nun an nur zwei Bauern ausschänken dürfen.

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß die jetzige Einfriedung der Baumschule nicht entspreche, daß die Baumschule durch das Wild sehr geschädigt wird und daß eine neue Einfriedung mit Draht nothwendig sei, welche auf fl. 30 - 40 zu stehen kommen wird. Nach kurzer Besprechung wurde der Vorschlag angenommen.

Über das Ansuchen des Orgelziehers um Erhöhung der Entlohnung wurde beschlossen, den Lohn von K 20 auf K 40 zu erhöhen.

Das Ansuchen des Bildhauers Tippel um Cautionsausfolgung wird dahin beantwortet, daß zuerst die Reparaturen an der Dreifaltigkeitssäule zu machen sind und nach Entschädigung hiefür und deren Fertigstellung die Caution ausgefolgt werde.

Der Landwirthschaftsgesellschaft wird eine Subvention von K 20 für die Pferdeausstellung in Hohenau bewilligt.

Die Subventionsgesuche des deutschen Studentenheims in Petau und des deutschen Vereinshauses wurden abgelehnt.

Mit den Arbeiten zur Regulirung der Winzerschule wurden die Gemeinderäthe Eibl, Schmelzer und Czinglar betraut.

G.-R. Dr. Schaschetzy gibt bekannt, daß die Rechnung und Cassagebahrung pro 1899 geprüft und in größter Ordnung befunden worden ist.

Nach verschiedenen Mittheilungen stellt die Commission den Antrag, daß auch die Kornbauern Standgeld zahlen müssen, und zwar für jeden Metzen Frucht 4 kr. (Angenommen.)

Schluß der Sitzung $\frac{1}{4}$ 6 Uhr.

Volksbote, 26. April 1900, S. 2

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 26. Mai 1900

Bürgermeister Freund eröffnete die Sitzung um $\frac{1}{4}$ 4 Uhr nachmittags.

Der Bürgermeister gibt bekannt, daß im neuen Amtshaus das Trink- und Nutzwasser für gesundheitsschädlich erklärt worden sei und die Gemeinde eine neue Wasseranlage errichten müsse. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, eine neue Wasserleitung zu errichten, jedoch erst bis die Offertausschreibung für das Amtshaus endgültig fertig sei. Die Kosten werden sich auf fl. 12.000 belaufen.

In die Commission für die Pferdeclassification wurden die Herren Freund, Carl Lehner, Martin Steininger und Josef Loibel gewählt.

Der Wirthschaftsbesitzer Marcus Lehner erhebt Beschwerde wegen Gefährdung seines Kellers. Nach längerer Debatte, welche zu keinem Resultate führte, wurde beschlossen, die Beschwerde der Bezirkshauptmannschaft abzutreten.

Zum Feldhüter wurde Johann Krammer vorgeschlagen und acceptirt. Über den Gehalt soll der Bürgermeister unter Einbeziehung von Gemeinderäthen und Rücksprache mit dem Feldhüter eine Bestimmung treffen.

Der Gemeindegeschäftsführer soll nach einer Zuschrift der Landesbehörde beeidigt werden. (Wird zugestimmt).

Der Landesausschuß verlangt in einer Zuschrift für die Mäusevertilgung vom Jahre 1898 den Betrag von K 364,08. Es wurde beschlossen, den Betrag zu begleichen.

Die Buschenschank-Ordnung wurde dahin geändert, daß von nun an die Bauern von 5 Uhr Früh bis 10 Uhr Abends offen halten können.

Herr J. Weber verlangt, daß die Gemeinde in der Liechtensteinstraße die Canalisirung vornehmen lassen soll. Der Act wurde der Wirthschaftscommission zugewiesen.

Über das Offert des Ingenieurs Sanftel wegen Ausmessung der Gemeindegrenze wurde beschlossen, da die Gemeinde jetzt nicht im Stande ist diese Ausmessung vornehmen zu lassen, die selbe von Fall zu Fall, wenn es die Nothwendigkeit erheischt, vornehmen zu lassen.

Auf eine Zuschrift der Gesellschaft für Acetylen gas wurde nach längerer Debatte beschlossen, der genannten Gesellschaft im schriftlichen Wege bekannt zu geben, daß die Gemeinde jetzt nicht im Stande ist, der Zuschrift Folge zu geben.

Dem Offerte wegen Aufstellung eines Automaten für Tabak und Cigarren wurde statt gegeben und über Anregung des Bürgermeisters für den Platz eine Miethe von fl. 10 bestimmt.

Dem Anton Zajic wurde das Heimatsrecht gegen Erlag der üblichen Taxe ertheilt.

Thomas Tretter verlangt, daß das Trottoir vor seinem Hause tiefer gelegt werde. Seinem Verlangen wurde mit einigen Abänderungen Folge gegeben.

Der Grundverkauf an Carl Martin wurde bewilligt.

Dem Ansuchen des Michael Heindl wegen Grundablösung, wurde zugestimmt.

Die neu ausgearbeitete Bade-Ordnung wurde acceptirt.

G.-A. Schmelzer stellt den Antrag auf Reparatur einer Brücke. (Der Antrag wurde angenommen.)

Schluß der Sitzung $\frac{3}{4}$ 6 Uhr.

Volksbote, 7. Juni 1900, S. 3

Mistelbacher Gemeindeausschuß - Sitzung vom 16. November 1900

Herr Bürgermeister Freund eröffnet die Sitzung um $\frac{1}{4}$ 3 Uhr nachmittags. Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung verlesen und zur Kenntniß genommen wurde, macht der Bürgermeister die Mittheilung von der Wahl des Bezirksausschusses, ferner wegen des Canalbaues in der Oserstraße, worauf in die Tagesordnung eingegangen wird.

Zuerst gelangt der Voranschlag pro 1901 zur Verlesung, welcher nach längerer Debatte genehmigt wird.

Der Bestandvertrag des neuen Amtshauses wurde von G.-R. Dr. R. Schaschetzy zur Verlesung gebracht und mit Befriedigung zur Kenntniß genommen, da der Aerar auch die Beleuchtung und Reinigung übernommen hat.

Ein Antrag, daß zur Durchführung der Volkszählung der Gemeinde-Secretär als Volkszählungs-Commissär ernannt und für die Arbeiten K 400 ausgesetzt werden, da Hilfskräfte gebraucht werden, wird angenommen.

Gegen den Antrag der fünften Section, eine Anlage vor dem neuen Amtshause herzustellen, ist G.-A. Roller. Er begründet seine Ansicht damit, daß der Platz nicht geeignet sei und der Wagenverkehr dadurch beeinträchtigt werde. G.-A. Eibl ist für eine Anlage, jedoch soll dieselbe kleiner als projectirt angelegt werden. Dieser zweite Antrag wird auch angenommen.

Dem Antrage der fünften Section, betreffend die Schotterüberlassung von der Gemeinde, wurde stattgegeben und der Antrag des G.-A. Roller, per 1 Cubikmeter 50 h zu verlangen (früher 30 h), angenommen. Das Ansuchen des Herrn Beiwitz um die Ziegelüberlassung zur Kellereinwölbung wurde nach längerer Debatte abgewiesen.

Ein Antrag auf Anpflanzung von Bäumen in der Bahnstraße wird angenommen. G.-A. Dunkl rügt, daß der Gastwirth Herr Rieder ohne Erlaubniß die vor seinem Locale befindlichen Bäume habe ausgraben lassen. G.-R. Straßer stellt den Antrag, dem Vorgenannten eine Rüge zu ertheilen. G.-A. Dunkl stellt den Zusatzantrag, eventuell eine Strafe zu verhängen. (Angenommen.)

Die Beschotterung der Gemeindewege wurde beschlossen und die Ausführung dem Bürgermeister überlassen.

Ein Antrag, die Veredelung des Gemeinde-Schnittweingartens durchzuführen, wurde ohne Debatte angenommen, da der Director der Winzerschule es unentgeltlich besorgen wird.

Ein Antrag auf Verpachtung der Gemeindegründe wird angenommen.

Ferner wird der Beschluß gefaßt, mit der Maisholzabgabe Dienstag zu beginnen.

In die Reichsraths-Wahlcommission wurden die G.-A. Eibl, Dunkl und Bürgermeister Freund gewählt.

G.-R. Koblischek theilt mit, wie weit die Unterhandlungen, betreffend die Errichtung einer Telephonleitung, gediehen sind und daß neuerdings eine Eingabe an das Handelsministerium gerichtet worden sei.

Volksbote, 22. November 1900, S. 4

Mistelbacher Gemeindeauschuß - Sitzung vom 6. Dezember 1900

Vorsitzender Bürgermeister Freund eröffnete die Sitzung um ¼ 3 Uhr.
Das Protokoll der letzten Sitzung wurde verlesen und zur Kenntniß genommen.

Der Vorsitzende berichtet u. A., daß die Einhebung der Bier- und Branntweinsteuer bewilligt worden ist.

Hierauf wird die Wahl von 20 Armenpflegern vorgenommen, und zwar werden 8 Mitglieder von der Section und 12 vom Plenum gewählt.

Die fünfte Sektion beantragt, zur Regulirung der Neustiftgasse den Hof des Chabich'schen Hauses einzulösen (Ausmaß beträgt 18 Quadratklafter, Preis per Quadratklafter fl. 10) und eine Schutzmauer zu errichten. Der Besitzer verlangt fl. 400 und die Errichtung der Mauer auf Kosten der Gemeinde. Nach längerer Debatte, an welcher sich die G.-R. Dr. Rudolf Schaschetzy, Koblischek, G.-A. J. Dunkl und E. Hackl beteiligten, wurde der Antrag der Section angenommen.

Die Bewohner in der Josefigasse suchen um eine Trinkwasserleitung und Beleuchtung an. Auf Antrag der fünften Section wurde dem Ansuchen nur insoweit stattgegeben, als sich die Beleuchtung und Beschotterung durchführen lassen, dass Ansuchen um einen Auslaufbrunnen aber abgewiesen.

Dem Ansuchen der Bewohner der Gartengasse um Beleuchtung wurde stattgegeben.

Das Ansuchen der Ziegelwerk-Genossenschaft um Überlassung von alten Steinen und Ziegeln, um den Weg in der Parkgasse fahrbar zu machen, wurde nach langer Debatte mit 7 Stimmen Nein gegen 11 Stimmen Ja zustimmend erledigt.

Über das Ansuchen des Weinbauvereines um Überlassung von Reben wurde beschlossen, 10.000 Stück unentgeltlich zu überlassen. Ebenso wurde dem Weinbauverein die Grundpacht nachgelassen.

Bezüglich der Errichtung eines Brunnens im Gemeindewalde entspinnt sich eine Debatte, an welcher sich G.-R. Westermayer, die G.-A. Ignaz Mühl, M. Grabler und J. Dunkl beteiligten. Über Antrag des G.-A. J. Dunkl sollen Bohrversuche gemacht werden, wozu ein Wiener Brunnenmeister bestellt und hiezu der Betrag von fl. 300 bewilligt wird.

Zum An- und Verkauf von Gemeindestieren wurden die G.-A. Roller, Grabler und G.-R. Augustin gewählt und der Betrag von fl. 200 bewilligt.

Über das Ansuchen der Frau Willibacher um Concession zu einer Dienstvermittlung entwickelt sich zwischen dem G.-A. E. Hackl und G.-R. Straßer eine Debatte. Ersterer ist gegen die Ertheilung letzterer dafür. Das Ansuchen wird abgewiesen.

In geheimer Sitzung wurde die Neorganisation der Sicherheitswache besprochen und über eine neue Polizei-Instruktion verhandelt.

Schluß der Sitzung 4 Uhr

Volksbote, 10. Januar 1901, S. 6